

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwoch** und **Sonntags**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Wöchentlichen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Einundvierziger Jahrgang.** Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreigespaltene Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratendruck 25 Pf.

## Nachbestellungen

auf den „sächsischen Erzähler“ für die Monate **Mai** und **Juni** werden zu dem Preise von 1 Mark in der Expedition dieses Blattes, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen. **Inserate** finden vortheilhafte Verbreitung. **Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.**

### Bekanntmachung.

Gemäß § 18,7 der Control-Ordnung vom 28. September 1875 wird hiermit bekannt gemacht, daß beim diesjährigen Classificationsgeschäft von der verstärkten Ersatz-Commission des hiesigen Aushebungsbezirks auf Ansuchen und nach Erwägung der vorliegenden Verhältnisse für den Fall der Einberufung zu den Fahnen

der Apothekenbesitzer **Carl Heinrich Paul Behold** in **Schirgiswalde** hinter den letzten Jahrgang der Reserve

und der Gutsbesitzer **Arthur Max Lehmann** in **Uhlst. a. L.** hinter den letzten Jahrgang der Landwehr auf ein Jahr und längstens bis zum nächsten Classificationstermin zurückgestellt worden sind.

**Der Civilvorsteher**

der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Bautzen, am 27. April 1886.

**von Borberg.**

Aprth.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der **Anna Marie verehel. Steglich**, geb. Grollmuss in Oberneukirch, eingetragene Haus-, Feld- und Wiesengrundstück Nr. 1522a und 1522b des Flurbuchs, Folium 109 des Grundbuchs für Oberneukirch, Meißner Seite, geschätzt auf 2050 Mark, soll an unterzeichneter Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

**der 15. Mai 1886,**

Vormittags 10 Uhr,

als **Versteigerungstermin.**

sowie

**der 22. Mai 1886,**

Vormittags 11 Uhr,

als Termin zu **Verhandlung des Verteilungsplans** anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichtes eingesehen werden.

Bischofswerda, am 15. März 1886.

**Königliches Amtsgericht.  
Rüchler.**

### Donnerstag, den 6. Mai d. J.,

sollen in hiesiger Communalwaldung 6 Raummeter birkenes Scheitholz, 6 Raummeter birkenes Stockholz, 3430 Wellen hartes und weiches Reihig und 16 Langhauen versteigert werden und wollen sich Erstehungslustige am genannten Tage früh 8 Uhr in der Amfelschänke zu Rynisch einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, den 29. April 1886.

**Sing.**

An des in ein anderes Amt übergetretenen Herrn **W. D. Riedels** Stelle ist

**Herr Theodor Max Mansfeld aus Burgstädt**

als Buchhalter und Controleur bei hiesiger Sparcasse angestellt und heute in Pflicht genommen worden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Stadtrath Bischofswerda, den 1. Mai 1886.

**Sing.**

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

**Mittwoch, den 5. Mai 1886, Nachmittags 6 Uhr.**

Tagesordnung: Gesuch des Cassirers der Sparcasse Lehmann um Gehaltszulage. — Gesuch des Sattlermeisters Reichenbach um käufliche Ueberlassung eines schmalen Streifens Areals zwischen seinem Gartenzaun und dem communlichen Wassergraben. — Gesuch des Tischlermeisters Jüllsdorf um Zuführung der Gasleitung nach seinem Hausgrundstück. — Decret des Stadtrathes, den Stadtbebauungsplan betr. — Decret des Stadtrathes, die Eichen am Damm des ehemaligen Horkauer Teiches betr. — Vorlage der Sportel-Rechnung und der Rechnung des Stadt-Krankenhauses auf das Jahr 1885.

### Politische Weltschau.

Die Nachricht, daß zu den diesjährigen Kaisermanövern des deutschen Heeres, die in den Reichslanden stattfinden werden, keine fremdherrlichen Offiziere eingeladen werden sollen, hat bedeutenden Staub aufgewirbelt. Bei dem ausgegebenen Befehl für das Manöver des 15. Armeecorps ist zwar in der üblichen Weise auf die Zuschauer Rücksicht genommen worden, doch sollen diesmal nur Offiziere der süddeutschen Truppencontingente als Ehrengäste herangezogen werden. Von maßgebender Seite wurde aber versichert, daß zu diesem Beschlusse die politischen Verhältnisse nichts beigetragen hätten und wurde darauf hingewiesen, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland zu ihren letzten großen Heeresübungen ebenfalls keine ausländischen Gäste einluden. Wenn aber auch die Regierungsblätter des Vor-

handensein von Gewitterwolken gänzlich in Abrede stellen, giebt sich dennoch eine tiefe Verstimmung gegen Frankreich und gegen Rußland kund. Bei den bekannten officiösen Beziehungen der „Köln. Ztg.“ mußte der scharfe Artikel Aufsehen erregen, den dieses Blatt gegen die russische Handelspolitik brachte. Thatsächlich unterwirft Rußland die deutsche Einfuhr immer neuen Beschränkungen und ist sogar weit davon entfernt, die deutsche Industrie in ihren wichtigsten Zweigen auf gleichem Fuße mit derjenigen anderer Staaten zu behandeln. Es ist dies um so verwunderlicher, als statistisch nachgewiesen ist, daß die deutsche Ausfuhr nach Rußland nur halb so groß ist als die russische Ausfuhr nach Deutschland und daß der deutsche Markt ein Drittel der russischen Gesamtmarkts ausmacht. Das deutschfeindliche Verhalten der russischen Handelspolitik ist wohl geeignet, den Fürsten Bismarck in seiner Eigen-

schaft als preussischer Handelsminister ernsthaft zu beschäftigen. Die auswärtige Lage ist außerdem durch das seltsam bewegte Treiben an dem russischen Hoflager in Livadia und durch das gesonderte Vorgehen Frankreichs in der griechischen Abrüstungsfrage so verwickelt worden, daß der Verzicht des deutschen Reichscassiers auf seine Ferienreise nach Friedrichsruh der Erklärung durch die Krankheit des Grafen Herbert Bismarck kaum bedarf. Auch die innere Politik kommt jetzt wieder in lebhaftere Bewegung. Dem deutschen Bundesrathe sind zwei verschiedene Branntweinsteuer-Vorlagen zugegangen, die jedoch beide nur eine Neuordnung der Steuer im Gebiete der norddeutschen Branntweinsteuer-Gemeinschaft in Aussicht nehmen. Der eine Entwurf betrifft eine Consumsteuer, welche nach zwei Jahren mit 1 Mark 20 Pf. für den Liter Alkohol erhoben und von den Branntweinhandlern gezogen werden



Soll. Dazu kommt eine Raichraumsteuer, die von 1 Mark bis 1 Mark 90 Pfg. steigen kann. Der Ertrag ist vom dritten Jahre an auf 200 Millionen Mark veranschlagt. In den Motiven wird nochmals auf die Bedürfnisse des Reiches hingewiesen, welche eine Einnahme-Erhöhung unabweisbar machen, und wird daran das Bedauern darüber geknüpft, daß dieser Zweck durch das Branntwein-Monopol sich nicht habe erreichen lassen. Der Bundesrath dürfte das Referat über die neuen Vorlagen dem sächsischen Geh. Finanzrath Holz übertragen, welcher bereits mit dem Referat über das Branntweinsteuer-Monopol betraut war. Da die Novellen zu dem Reichsbeamten- und Militärpensionsgesetz schon im laufenden Jahre erhebliche Mehraufwendungen verursachen, die namentlich von der den Gesetzen beigelegten rückwirkenden Kraft herrühren, soll dem Reichstage in seiner Nachsitzung baldigst ein bezüglicher Nachtragsetat zugehen, damit nicht die erforderliche Erhöhung der Matrifularbeiträge ungebührlich verschoben werde. Nachdem die Hindernisse beseitigt wurden, welche dem Zustandekommen der Pensionsgesetze im Wege standen, glauben auch einzelne Mitglieder des Centrums den Zeitpunkt für geeignet, die ebenso wichtige Frage der Wittwen- und Waisenversorgung für die Personen des Soldatenstandes zu lösen und beabsichtigen im Reichstage mit einem bezüglichen Antrage vorzugehen. Zunächst stehen in den ersten Matratagen im preussischen Abgeordnetenhaus interessante Debatten über die Kirchengesetz-Novelle in Aussicht, wobei Fürst Bismarck lebhaft für die den Culturfrieden fördernde Vorlage persönlich eintreten dürfte. Der schneidige Erlaß des preussischen Ministers des Innern über die Arbeitseinstellungen, in welchem die Socialdemokraten einen Angriff auf das Coalitionsrecht und den freien Arbeitsvertrag erblicken, wird nicht den preussischen Landtag, sondern den deutschen Reichstag beschäftigen, wo die socialdemokratischen Abgeordneten diesen Gegenstand zur Sprache bringen wollen.

Während im Anfang die österreichischen Blätter den westgalizischen Bauernunruhen jede Bedeutung absprechen, giebt man jetzt sowohl in Wien wie in Pest darüber lebhaftere Besorgnisse kund. Die Erbitterung der landwirthschaftlichen Bevölkerung gegen die polnischen adligen Grundbesitzer ist eine sehr tiefgehende und hängt sowohl mit dem herrschenden Nothstand wie mit dem durch das herrschende System genährten Stolz der Polen eng zusammen. Die Ungarn lassen sich aber nicht ausreden, daß bei dieser Bewegung in Galizien Rußland die Hand im Spiele habe, was jedoch kaum so klar bewiesen sein wird, als der „Pester Lloyd“ zu glauben scheint. — Die am Mittwoch vollzogene feierliche Eröffnung der im Occupationsgebiet gelegenen neuen Eisenbahn von Dobrz nach Siminhan lenkte die allgemeine Aufmerksamkeit auf die rühmlichen Fortschritte, welche die österreichische Verwaltung in Bosnien und der Herzegowina gemacht hat. Die Wiener Blätter weisen mit Befriedigung auf die Reformarbeit hin, die in der Verwaltungsperiode des gegenwärtigen Reichs-Finanzministers v. Kallay vollbracht wurde, sowie auf die Thatfache, daß auch während der neuesten Verwickelungen im Orient das Occupations-Gebiet ruhig und von allen bewegten Zwischenfällen verschont blieb.

Da bereits am 23. d. M. die Wahlen für die italienische Deputirtenkammer stattfinden, ist die Wahlbewegung in Italien jetzt in vollem Gange, wobei sich von gemäßigter Seite nur geringe Lust am politischen Leben bekundet. Der ehemalige Minister Biscioni-Benosta und der Kammerpräsident Farini lehnten die ihnen angebotenen Mandate entschieden ab, dagegen sollen in Forli, Parma, Piazenza und Ferrara die radicalen Candidaten die besten Aussichten haben. — Das italienische Cabinet konnte sich bisher über die gegen den Veranstalter des Blutbades von Harrar, den Emir Abdullahi, zu treffenden Maßregeln nicht einigen. Der Kriegsminister, General Ricotti, sprach sich für eine sofortige Action aus, während der Minister des Auswärtigen, Graf Robilant, erst eine Verständigung mit England anbahnen wollte. Man hofft übrigens, daß nicht alle Mitglieder der Mailanden wissenschaftlichen Expedition des Grafen Porro getödtet sind, da die Karawane von hundert Somali-Regern begleitet war und im Ganzen aus 168 Personen bestand, welche, wenn auch schlecht bewaffnet, doch sich so vertheidigt haben dürften, daß einige der Angegriffenen Rettung finden konnten.

Von dem französischen Conseilpräsidenten Freycinet ist der Versuch gemacht worden, die

Uebergabe des schroffen Ultimatus der Mächte in Athen dadurch zu verhindern, daß er dem Grafen Romy den Auftrag erteilte, den griechischen Minister Delyannis dazu zu veranlassen, den Mächten durch die sofortige Anordnung der Heeresabrüstung zuzukommen. Da die Großmächte aber sich durch den Vertreter Frankreichs nicht abhalten lassen wollten, das einmal abgefaßte Ultimatum trotzdem zu überreichen und Delyannis der aufgeregten Bürgerschaft von Athen die Versicherung erteilte, er habe die Vermittlung Frankreichs nur bedingungsweise angenommen, mußte Freycinet auf einen Rückzug denken. Er wies den Grafen Romy sofort an, der griechischen Regierung den wahren Standpunkt Frankreichs klarzulegen, daß sich nicht weiter in die griechische Frage hineinziehen lassen wolle, als die Beziehungen zu den Mächten und der feste Wille, jede Sonderaction zu vermeiden, zuzulassen.

Trotzdem das spanische Ministerium Sagasta bei den Senatorenwahlen einen glänzenden Erfolg errungen hat, ist der Bestand desselben durch innere Zerwürfnisse in Frage gestellt. Der Finanzminister Camacho verlangt nämlich im Heer- und Marinewesen Ersparnisse von 30 Millionen und droht zurückzutreten, wenn seine Vorschläge abgelehnt werden. Admiral Berenger weigert sich dagegen, seinen Posten zu behalten, wenn der Finanzminister ihn zwingt, auf seine Pläne bezüglich neuer Schiffbauten und der Reorganisation des Marinematerials zu verzichten.

Einem angesehenen englischen Blatte, welches die Annahme der Gladstone'schen Verwaltungsreform-Bill als eine Gefahr für England bezeichnet hatte, schrieb der greise Premierminister in den letzten Tagen, daß das von den verfassungsmäßigen Vertretern Irlands geforderte sogenannte „Home-Rule“ nichts Anderes als die Herstellung einer gesetzgebenden Körperschaft in Irland für die Verwaltung von lediglich irischen Angelegenheiten bedeute. Dies Irland zu gewähren, sei weit minder gefährlich, als es zu verweigern. Auf die irischen Zustände scheinen übrigens die dem Lande zugeordneten Wohlthaten noch nicht den geringsten Einfluß auszuüben, da bis jetzt Leben und Eigenthum in Irland noch immer arg gefährdet sind.

In dem Rundschreiben, mit welchem die griechische Regierung das Ultimatum der Mächte beantwortete, wurde gesagt, Griechenland habe bereits unter Beobachtung der durch die öffentliche Ordnung und militärische Erwägungen gebotenen Rücksichten die Abrüstung vorbereitet, als ihm ein Ultimatum zugegangen sei, welches die Freiheit seiner Action aufhebe. Dadurch werde die Lage verändert, denn nun gewinne es den Anschein, als ob Griechenland nicht mehr aus freier Entschliebung, sondern unter dem durch das internationale Gechwader getroffenen Zwange handle. Die Regierung müsse deshalb die Abrüstung ablehnen, welche große Gefahren herbeiführen könnten. Die Vertreter der Mächte haben trotzdem das Ultimatum nicht zurückgenommen, was bei der Bevölkerung von Athen die Erbitterung noch steigerte, welche sich jetzt direct gegen den König Georg richtet, der gern einen friedlichen Ausgleich herbeiführen möchte, aber leicht das einzige Opfer des jetzigen Conflicts werden könnte.

Berlin, 3. Mai. Die Bischöfe von Hildesheim, Limburg und Osnabrück haben im Auftrage des Apostolischen Stuhles den Oberpräsidenten die Absicht, gewisse Pfarren zu besetzen, angezeigt und die hierfür in Aussicht genommenen Candidaten mitgetheilt. Die vatikanische Note, in der der sofortige Beginn der Anzeigen für die gegenwärtig vacanten Pfarren angekündigt wird, lautet in deutscher Uebersetzung:

„Aus den Gemächern des Vatikans, 25. April 1886.“

Nachdem der unterzeichnete Cardinal-Staatssecretär die ihm von der preussischen Regierung als Antwort auf die letzte Note des heiligen Stuhles übergebene Note vom 23. d. M. zur Kenntniß Seiner Heiligkeit gebracht hat, beehrt er sich, Eurer Excellenz Folgendes mitzutheilen: Mit wahrer Genugthuung hat der heilige Vater vor Allem erfahren, daß der Vorschlag des heiligen Stuhles, eine weitere Revision der in der gegenwärtigen Vorlage nicht in Betracht gezogenen Gesetzbestimmungen vorzunehmen, seitens der preussischen Regierung als ein Act der Veröhnung aufgefaßt worden ist, welcher dazu diene, den religiösen Frieden vollständig herzustellen.

Die dem heiligen Stuhl gemachte Zusicherung, zu dieser Revision zu schreiten und in solchem Sinne eine neue Gesetzbildung an die Kammer zu bringen, konnte daher Seiner Heiligkeit nicht anders als erfreulich sein. Ebenso ist der im Herrenhause für die neue Gesetzbildung mit den betreffenden Amendements erzielte Erfolg ein Gegenstand der Befriedigung für die erhabene Absicht Seiner Heiligkeit gewesen. Und deshalb, um seine hohe Werthschätzung der oben angegebenen Vorgänge zu constatiren, wie auch um der preussischen Regierung einen neuen und besonderen Beweis seines Vertrauens und seiner Willfährigkeit zu geben, hat der heilige Vater den unterzeichneten Cardinal-Staatssecretär ermächtigt, derselben Regierung mitzutheilen, daß es seine Absicht sei, daß die Anzeige für die gegenwärtig vacanten Pfarren schon von jetzt ab beginne und daß sie ohne Verzögerung erfolge. Wenn Euer Excellenz Ihrer Regierung die gegenwärtige Mittheilung macht, so werden Sie nicht unterlassen, den besonderen Werth derselben hervorzuheben, namentlich in Beziehung auf die Herbeiführung des definitiven religiösen Friedens. Der Unterzeichnete benützt u.

(gez.) L. Card. Jacobini.“

Der Ankündigung ist die Ausführung auf dem Fuße gefolgt. Auf Anweisung vom Vatikane hin sind in sämtlichen preussischen Diocesen die Anmeldungen der Candidaten für die vacanten Stellen im Gange. — Aus Rom wird dem Neuterischen Bureau unterm 30. v. telegraphirt: „Gestern sandte der Papst einen in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßten Brief an den Kaiser Wilhelm, worin er Sr. Majestät für das neuliche Präsent eines Pectoralkreuzes dankt, welches Sr. Heiligkeit zum Andenken an seine Vermittlung zwischen Deutschland und Spanien in der Karolinenfrage verehrt wurde.“

— Das Geschenk, welches Kaiser Wilhelm dem Papst Leo XIII. durch Herrn v. Schölzer zur Anerkennung für die erfolgreiche Vermittlung in der Karolinenfrage überreichen ließ, besteht der „Germ.“ zufolge, in einem kunstvoll gearbeiteten, kostbaren Pectorale (Brustkreuz), das in Berlin angefertigt ist und einen Werth von 10,000 Mark repräsentirt.

Fulda, 1. Mai. Die „Fuldaer Zeitung“ dementirt die Behauptung über eine angeblich vom Reichscanzler gegen Bischof Kopp über die Rückkehr der Orden, einschließlich der Jesuiten, gethane Aeußerung, sowie die Nachricht von der Berufung Kopp's auf den Freiburger Erzbischöfensstuhl.

Die Nachricht von der Nichtzulassung ausländischer Offiziere zu den deutschen Kaisermanövern wird von allen Pariser Blättern lebhaft besprochen. Viele sehen in der Maßregel eine Antwort auf das französische Spionagegesetz.

Ein veränderter Modus der im deutschen Heere einzustellenden Dienstpflichtigen soll im Herbst d. J. eintreten, und zwar soll eine planmäßige und dauernde Ueberweisung von dienstpflichtigen Nationalpolen an eine größere Zahl von Armee-corps erfolgen, ähnlich wie dies bei dem Ersatz aus den Reichslanden schon seit 14 Jahren üblich ist. Man hofft, daß eine consequent durchgeführte Vermischung der polnischen Elemente mit denjenigen deutscher Regimenter in nationaler Hinsicht gute Früchte tragen wird, auch denkt man durch den neuen Modus die Heranziehung von Polen zu Unteroffizieren, sowie das Sefhaftmachen von Leuten, die ihrer Dienstpflicht genügt haben, in rein deutschen Gegenden zu erleichtern, weil erfahrungsmäßig ein Theil der ausgedienten Mannschaften sein bürgerliches Auskommen in der ehemaligen Garnison oder in deren Nähe zu suchen pflegt.

Berlin, 1. Mai. Das „B.-Z.“ meldet aus München: An der gestern Abend von 5 bis 7 Uhr 50 Minuten stattgehabten geheimen Konferenz wegen einer Vorlage betreffs der Verhältnisse der Civilisten nahmen fast alle Minister Theil, ferner beide Kammerpräsidenten und Abgeordnete aller Schattirungen, darunter Freiherr v. Stauffenberg. Man gab sich das Ehrenwort auf Geheimhaltung. Die Spannung ist allgemein, und es ist daher kein Wunder, daß auch fabelhafte Gerüchte circuliren. Die Schuldensumme wird heute weit höher denn je angegeben.

Aus Paris wird unterm 2. Mai gemeldet: Das „Journal officiel“ veröffentlicht das Decret betreffend die auf den 10. Mai festgesetzte Subscription auf die neue Anleihe von 504 Millionen Francs dreiprocentiger Rente. Der Emissionspreis für 3 Proc. Rente ist 79,80 Francs, welche in 4 Raten zu zahlen sind, und



mit 15 Frcs. am Tage der Subscription und mit je 21,60 Frcs. am 1. Juli, am 1. October d. J. und am 1. Januar 1887.

Aus Athen schreibt man unterm 2. Mai: Die Vertreter der 5 Mächte hielten gestern Abend eine Conferenz, in welcher gutem Vernehmen nach eine letzte an die griechische Regierung zu richtende Mittheilung beraten wurde, da die Antwort Delhannis auf das Ultimatum allseitig als nicht ausreichend angesehen wird.

### Sachsen.

Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Johann Georg, Max und Albert sind am 2. Mai von Sibyllenort nach Dresden zurückgekehrt.

Bischofswerda, 3. Mai. (Gebirgsverein). In der am vergangenen Freitag im Schützenhause abgehaltenen Monatsversammlung wurde u. A. der Beschluß gefaßt, am Sonntag, den 16. d., früh 5 Uhr, eine Morgenpartie nach dem Hohwald und Baltenberg zu unternehmen; um nun auch eine recht rege Theilnahme an derselben zu erzielen, wurden die Mittel bewilligt zur Engagierung eines Hornquartetts der Bauzner Militärkapelle, welche im Auffpielen ihrer melodischen Weisen diesem Spaziergange ein pittoreskes Gepräge geben soll. Wer den herrlichen Hohwald mit seinem riesigen Buchenbestande in gegenwärtiger Pracht einmal gesehen, wird jedes Jahr diese Partie wieder unternehmen und obigen Beschluß nur mit Freuden begrüßen. Auch das Stützungsfest kam bereits zur Sprache und wurde der Wunsch ausgesprochen, bei günstiger Witterung ein Sommerfest für den Verein im hiesigen Schützenhauspark zu veranstalten und zu demselben die gesammte Bauzner Militärkapelle in Stärke von 42 Mann zu engagieren. Die Section zählt gegenwärtig 180 Mitglieder, davon 119 in hiesiger Stadt und 61 auswärtige Mitglieder, welche sich auf 25 Ortschaften vertheilen. Das Archiv wurde durch diverse Schenkungen bereichert, bestehend in Büchern und einem Gedenkblatt an die herrliche Schlußpartie im Kirnischgrunde, Geschenk des vaterl. Gebirgsvereins „Saxonia“; schließlich fanden 5 neue Mitglieder im Verein Aufnahme.

3. Mai. Wenn schon am Sonntag früh die Schneeflocken lustig durcheinander wirbelten, so glaubte man sich am Montag früh nicht in inmitten des Frühlings, sondern in die Winterzeit versetzt, denn Dächer und Fluren zeigten vollständig weißes Gewand, die grünenden Bäume waren schwer mit Schnee beladen, es bot diese Ueberraschung einen recht bedrückenden und traurigen Anblick, wenn der Landmann sich schon darauf freute, nunmehr bald Alee hauen zu können, so war er enttäuscht, denn der Alee ist erfroren, das junge Laub der Buchen, Kastanien u. hat zum großen Theil sehr gelitten, inwieweit die Blüth der Obstbäume wird gelitten haben, ist gegenwärtig noch nicht festzustellen. Seit mehreren Tagen ist der Umschwung der Witterung ein so empfindlicher, daß in den meisten Wohnungen der Ofen, den man schon in Ruhestand gesetzt glaubte, wieder in seine Rechte treten mußte.

Mit dem 1. Mai sind neue Hauptverzeichnisse der Coupons für combinirbare Rundreisebillets nebst Uebersichtskarte erschienen und für 50 Pfennig bei hies. sächs. Eisenbahn-Station erhältlich. Die Verzeichnisse weichen in Bezug auf Erweiterung und Neuordnung wesentlich von der vorigen Ausgabe ab und wird den Interessenten empfohlen, sich bei Aufstellung von Rundreisetouren nicht der Letzteren zu bedienen, da die Umänderung bei der Billet-Expedition nach dem neuen Verzeichnisse Zeitverlust in Absehung der Aufträge und demnach auch der Lieferung der Rundreisebillets zur Folge hat. Es finden hierbei die Bestimmungen über die Fahrpreisermäßigungen für Kinder auf den deutschen Reichs belegenen Eisenbahnen ebenfalls Anwendung, so daß mithin Kinder bis zu 10 Jahren zur Hälfte des Rundreisebilletspreises Beförderung finden. Im Uebrigen wird die Billet-Expedition bei Aufstellung von Rundreisetouren gegebenen Falles gern die Hand bieten, doch empfiehlt sich die Erwerbung eines Verzeichnisses allein wegen der sauber gearbeiteten zugehörigen Karte.

K. Der 1. Mai d. J. war für die Gemeinden Frankenthal und Brettnig, soweit letztere der Parochie Frankenthal zugehörig, ein seltenes Fest. An diesem Tage war vor 40 Jahren der dasige Kirchschullehrer Herr Reinhold Hauße in

sein Amt als Lehrer eingeweiht worden, so daß derselbe nunmehr auf eine so lange Amtsthätigkeit zu blicken das Glück hatte. In seltener und darum rühmlichwerther Einnüchtheit hatte die Kirchen-, Schul- und politische Gemeinde Frankenthal schon Wochen vorher den Entschluß gefaßt, diesen Tag nicht ohne besondere Auszeichnung zu Ehren ihres treuverdienten Lehrers vorübergehen zu lassen. Infolgedessen versammelten sich an mehrgedachtem Tag in den festlich geschmückten Räumen der I. U. außer deren Schülern sämtliche Gemeindevertretungen, an deren Spitze der Hr. Collator und der Hr. Ortspfarrer, die Angehörigen, wie mehrere Collegen des Jubilars nebst vielen anderen Gemeindegliedern. Der nun folgende, mit einem Festgesange eröffnete Festactus gestaltete sich zu einer höchst weisevollen und tiefgreifenden Feier besonders durch die Wohlwollen und Dankbarkeit athmende Festrede des Herrn Pfarrers, der zugleich im Auftrage der hohen und höchsten Kirchen- und Schulbehörden unseres Landes dem Jubilar dessen Ernennung zum Cantor, im Namen des Kirchenvorstandes aber die Gewährung einer auf die Dauer seiner Amtsthätigkeit am 1. Mai jeden Jahres zahlbaren Gratification verkündigte. Dieses und die an den Jubilar gerichteten Ansprachen von Seiten des Herrn Collators, der Kirchen- und Schulgemeinde und der Schulkinder, welche mit Ueberreichung von Festgaben verknüpft waren, mußten den Herrn Jubilar überzeugen, welcher Dankbarkeit und Verehrung seitens seiner Gemeinde er sich zu erfreuen habe. Mit tiefer Rührung sprach er, der völlig Ueberraschte, deshalb der Festversammlung und allen seinen Gönnern den gebührenden Dank aus. Ein in den späteren Abendstunden veranstaltetes Festmahl, gewürzt durch zahlreiche Toasts, gab der Feier des Tages einen allseitig befriedigenden Abschluß und den Beweis, wie die Gemeinde nicht allein dem Gebote der Pflicht, sondern vielmehr dem Drange inniger Mitfreude, aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung folgend ihrem treuen Lehrer zu Ehren ein so schönes Fest nicht bloß geplant, sondern auch wohl gelungen durchgeführt hatte.

Neukirch, den 3. Mai. Vergangene Nacht gegen 1/2 12 Uhr ist das dem Häusler und Wiesenplaner Gotthelf Hentschel in Nieder-Neukirch gehörige unbewohnte Wohnhaus, Brand-Str. Nr. 156, welches wegen seinem schlechten Zustand halber nach Anordnung der Baupolizeibehörde schon seit vorigem Jahre nicht mehr bewohnt werden durfte und infolgedessen zum Abbruch kommen sollte, von ruchloser Hand in Brand gesteckt und total eingeeßert worden.

Taubenheim a. d. Spree, 30. April. Den hier wohnhaften Eheleuten Gürtle, welche in bescheidenen Verhältnissen leben und sich durch Handelsgeschäfte ihren Erwerb suchen, wurde das 23. Kind geboren; von diesen 23 Kindern, es sind dies 19 Knaben und 4 Mädchen, befinden sich 7 am Leben. Der Vater zählt 62, und die Mutter 51 Jahr und sind dieselben nunmehr 29 Jahr verheirathet.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Weizner Hochland, 4. Mai. Durch Feuer wurden vernichtet: eine Scheune zu Bergdorf; durch einen Waldbrand bei Barchwitz ca. 8 Morgen Eichenschälwald, 3 bis 4jähriger Buchs; die Gebäude eines Nahrungsbefizers in Thommenborn (ein 10jähriger Knabe hat das Feuer verursacht); durch einen Waldbrand in Weistritz 3 Morgen Strauchwerk; 10 Morgen Forst zu Schönthal (Saganer Stadtflurbesitz); eine Scheune zu Görlitz. — In Nieder-Riesdorf fand ein 2jähriges Kind den Tod, weil es Karbolsäure getrunken. — Der 3 1/2 jährige Paul Walter in Lichtenberg bei Reichenau ist in einen Wassertümpel gefallen und ertrunken. — Bei Kleinschönau zog man ein 1/2 jähriges Knäblein aus der Reize. — In Socolahora schoß bei einem Streit ein junger Burche einen Soldaten und hat ihn schwer verwundet. — Zwischen Jennersdorf und Görlitz wurde bei einem Streite ein Arbeiter durch Messerstiche erheblich verletzt. — Die 20jährige Marie Remus zu Forste starb an genossener Schwefelsäure. — Der Lohnkutscher Apel zu Ballnütz fiel vom Wagen und fand den Tod. — Der Haushälter Böhmscher in Jauer wurde von einem Fleischergehilfen mit einem Messer schwer verwundet. — Der Bruchmeister Rengel aus Raltheus wurde vom Schläge im Freien getödtet. — Der Tagelöhner Hamisch aus Hainewalde wurde auf Bittauer Flur todt aus der Reize gezogen. —

In Görlitz kamen 1885 1647 Geburten, 1443 Todesfälle, 515 Eheschließungen und 10,798 Communicanten vor. Die kirchlichen Collecten ergaben 1265 Mark 90 Pf. — Die Bezirks-casse zu Löbau hatte 48,167 Mark 23 Pf. Einnahmen und 47,936 Mark 19 Pf. Ausgaben. Das Stammvermögen des Bezirkes beträgt 322,830 Mark 45 Pf. — Die Ober-cunnersdorfer Bezirksanstalt incl. Siechenhaus hatte 1885 13,974 Mark Einnahme und 11,650 Mark Ausgabe. — Der Gartenbesitzer Wagner zu Hainewalde feierte das 50jährige Jubiläum als Kirchenschorsänger. — In Großschönau wurden an einem Tage 4 Kinder des jüdischen Freifeuers Davidsohn getauft. — Die literarische Gesellschaft Macica zu Bautzen hatte 1885 (39. Vereinsjahr) 2413 Mark 82 Pf. Einnahme und 2364 Mark 49 Pf. Ausgabe. Das Vermögen beträgt 2893 Mark 33 Pf. — Derselbe hat 7864 Exemplare verschiedener Schriften abgesetzt. Die Vereinsbibliothek erhielt durch Geschenke einen Zuwachs von 97 Schriften. — Der Kirche zu Uhyß a. d. Spree wurde ein schöner vergoldeter Kronleuchter zum Geschenk gemacht, der 350 Mark kostete und am ersten Ostersfeiertage feierlich eingeweiht worden. — Das Ostersaatreiten zu Ostritz und Kloster St. Marienstern fand auch heuer unter großer Theilnahme von Reitern und Zuschauern statt. — In Cottbus soll demnächst eine Hufbeschlagschule unter dem Namen „Niederlausitzer Lehrschmiede“ eröffnet werden. — In Zittau wurden am Geburtstage Sr. Maj. des Königs 604 R. an 236 Almosenempfänger und 151 andere Bedürftige vertheilt. — Die Oberlausitzer Zuspinnerei zu Ostritz erzielte 1885 einen Betriebsüberschuß von 608,90 Mk. und stellte 1,360,717 Kilogramm Garn her. — In Diesau soll noch eine neue Glashütte errichtet werden.

Der Andrang zu dem Berufe als Volksschullehrer hatte in Sachsen in den letzten Jahren merklich abgenommen, da man glaubte, es bestünde in diesem Fache, wie im höheren Lehramte, ein Ueberfluß an Lehrkräften. Da letzteres nicht der Fall ist und die Aufnahmeprüfungen der Seminare erkennen ließen, daß der zukünftige Bedarf an Volksschullehrern keine Deckung finden werde, hat die oberste Schulbehörde durch einen besonderen Erlaß erklärt, daß keineswegs ein Ueberfluß an Volksschullehrern vorhanden sei.

Der am Mittwoch Nachmittag in Dybin verhaftete Müllerburche ist, so weit sich bis jetzt hat feststellen lassen, an dem Lausker Lustmorde nicht betheilig gewesen. Auch an anderen Orten hat man der That Verdächtige verhaftet, doch ist Genaueres darüber nicht bekannt.

Auf der Wastel ist für Herbst der Bau eines zweiten neuen Hotelgebäudes in Aussicht genommen.

Muthmaßlich durch Brandstiftung ist am 27. v. M. früh 8 Uhr in Göhra bei Großenhain beim Gutsbesitzer August Wilhelm Rothe ein Schadenfeuer entstanden, wodurch dessen Auszugsgebäude, sowie das dem Gutsbesitzer Born gehörige Nachbargut eingeeßert wurden.

Großenhain, 3. Mai. Schon wieder hat bei seinen Untersuchungen der hies. verpflichtete Beschauer, Herr Räther, in zwei Schweinen des Herrn Restaurateur Börner zahlreiche Trichinen gefunden. Das Wellfleisch war schon gar, ehe Herr Räther zur Untersuchung erschien, deshalb hatten sich einige Nachbarn schon gütlich daran gethan. Der Schreck war natürlich kein geringer, als das Fleisch stark trichinös befunden wurde. Nützliche Hilfe war bald zur Stelle, so daß die voreiligen Frühstücksgäste diesmal mit einem Unbehagen und dem Schrecken davontamen.

Die Zahl derjenigen Personen, welche die nunmehr beendigte Internationale Hunde-Ausstellung in Leipzig an den vier Tagen gegen Bezahlung besucht haben, beläuft sich auf etwa 10,000.

Bei der am 30. April Vormittags von 10 Uhr an anberaumten Zwangsversteigerung der „Saxonia, Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik in Radeberg“ erfolgte zuerst ein Angebot von 155,000 Mk. (Günther & Rudolph), dem ein zweites von 156,000 (Berthold & Hirsch), ein drittes von 157,000 Mk. (Eichenbach & Haubner in Dresden) nachfolgte. Das letzte Gebot geschah von der Bankfirma Günther & Rudolph in Dresden in Vertretung der Prioritätengläubiger des Actien-Werkes mit 158,000 Mk. Der Zuschlag für diese Summe geschah nach 1/2 12 Uhr. Gebracht ist vor Allem die Bauzner Sparcasse mit 150,000 Mk. Die Taxation hatte 467,094 Mk. ergeben.



Es dürfte Aussicht vorhanden sein, daß das Grundstück an die Firma Eichenbach & Haugner in Dresden übergeht, welche ihren Sitz hierher zu verlegen gedenkt.

Riesa. Herr Amtsrichter Scheuffler wird binnen wenigen Wochen unsere Stadt verlassen, da er als Oberamtsrichter nach Großenhain versetzt worden ist. Herr Amtsrichter Feldner aus Frauenstein kommt nach Riesa und der Amtsrichter in Großenhain in gleicher Eigenschaft nach Jittau.

Das Etablissement Krietsch in Wurzen wurde mit 1. Mai Actiengesellschaft. Nähere Modalitäten sind zur Zeit unbekannt. Die Leitung der Angelegenheit hat die Allgem. deutsche Creditanstalt in Leipzig in die Hand genommen.

Die Werdauer Bäckereinnung feierte am 21. April ihr 300jähriges Jubiläum.

Das diebstahlige Elbgaufängerfest findet am 25. und 26. Juli in Radeburg statt.

\* Die 5 landwirthschaftlichen Kreisvereine im Königreich Sachsen haben 516 Zweigvereine mit 29,378 Mitgliedern. Der für die Lausitz zählt 65 Zweigvereine mit 5339 Mitgliedern. Davon sind 52 landwirthschaftliche Vereine, 5 Vereine für Obst-, Garten- und Gemüsebau, 3 für Bienenzucht, 2 für Geflügelzucht, 1 für Veredelung der Rindviehzucht, 1 für Thierarzneiwissenschaft, und 1 für Forstwesen. Dem Landesculturrathe gehören an 2 Präsidenten, 1 Generalsecretär, 23 ordentliche und 7 außerordentliche Mitglieder. Die 7 außerordentlichen Mitglieder haben specielle Fächer als Gartenbau, Bienenzucht, Pferdebeziehung u. zu vertreten.

In Lichtenberg bei Freiberg spielten am zweiten Osterfeiertage die drei Knaben des Bahnarbeiters Glöckner mit 2 Hunden, unter welcher letzteren sich jetzt an einem die Tollwuth bemerklich machte. Seit einigen Tagen sind nun auch die genannten drei Kinder Glöckners förmlich rasend geworden. Sie toben, beißen, kragen, jagen umher und man vermuthet, daß sie von der gräßlichen Krankheit angesteckt worden sind.

### Vermischtes.

— Im Jahre 1881 traten Jäger und Jagdfreunde in Berlin zusammen, um die Errichtung eines deutschen Forst-Waisenhauses zu ermöglichen. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat sich bereit erklärt, das Unternehmen sobald es sich als lebensfähig erwiesen habe, unter seinen Schutz zu nehmen und gestattet, daß die Stiftung den Namen Victoria-Friedrich-Wilhelm-Stiftung für Waisen von Forstbeamten im deutschen Reiche trage. Für das menschenfreundliche Vorhaben sind bisher an freiwilligen Beiträgen, durch Strafgeelder bei Treibjagden 46,000 M. eingegangen. Da aber diese Summe bei weitem nicht ausreichend ist, so wendet sich ein zu diesem Zwecke in Berlin gebildeter Ausschuss in einem Aufrufe an die Waidgenossen, Jäger und Jagdfreunde mit der Bitte, die Sammlung abgeschlossener Patronenhüllen in die Hand zu nehmen, insbesondere durch Begründung örtlicher Sammelstellen nach Kräften dafür thätig zu sein, und die Einsendung der gesammelten Hüllen an die Hauptammelstelle in Berlin zu Händen des Gewehrfabrikanten Herrn Otto Beck in Berlin, Friedrichstraße Nr. 60, zu veranlassen. Der Erlös aus den Hüllen fließt dem Grundstock für das Forst-Waisenhaus zu und in den deutschen Jagdzeitungen wird über die eingelassenen Sendungen öffentlich Rechnung abgelegt.

— Nach dem Generalsstabswerte ist die einzige Fahne, welche die deutsche Armee 1870/71 verloren hat, diejenige des 2. Bataillons des 61. Infanterie-Regiments, welche mit Blut getränkt und zerschossen durch Mannschaften der Brigade Nicotti Garibaldi bei Bouilly am 23. Januar 1871 unter einem Haufen von Leichen vorgefunden wurde. Neuerdings haben die Franzosen wiederholt von einer zweiten „eroberten“ Fahne gesprochen, derjenigen des 2. Bataillons des 3. westfälischen Infanterieregiments Nr. 16. Das Offiziercorps des 57. französischen Regiments veröffentlichte am 4. Mai 1885 eine Berichtigung im „Le Petit Journal“, in welcher gesagt war, im Gegensatz zu der Fahne des 61. Regiments, welche gefunden (trouvée) worden sei, sei die andere des 16. Regiments am 16. August 1870 bei Rezonville im vollen Kampfe erobert worden (pris en pleine action). Auch „L'Avant Militaire“ sprach jüngst von dieser zweiten „eroberten“ Fahne. Es ist richtig, daß das 16. Regiment nur noch den unteren Theil des Fahnenstocks besitzt, welcher durch kaiserliche

Verfügung vom 24. September 1872 durch neue Embleme ergänzt worden ist. Indessen sind die übrigen Theile jedenfalls auch nicht erobert, sondern gefunden worden. Die ganze Fahnensection und von der Fahnencompagnie 3 Offiziere und 103 Mann waren todt oder verwundet, das Feldzeichen wurde erst nach der Schlacht vom 16. Regimente vermisst. Wie aus dem interessanten Werke „Zwei Brigaden“, von Fritz Hönig hervorgeht, dessen Verfasser u. W. als Brigadeadjutant der Schlacht beizuhohnte und aus eigener Anschauung darstellt, ist die 38. Brigade nicht dem Bataillon, sondern dem mörderischen Feuer erlegen und war das 16. Regiment abgehört, verblutet und selbst zum Zurücklaufen unfähig. Nach den in der „Deutsch. Heeresztg.“ mitgetheilten Nachforschungen des 16. Regiments wurde am 17. August, also am Tage nach der Schlacht, der untere Theil der Fahnenstange mit dem Ringe und einzelnen Ueberresten des Fahnentuchs, von Leichen umgeben, auf dem Schlachtfelde gefunden. Diese Reste sind nach der Verfügung des Kaisers in einer Rosette, durch einen silbernen Knopf mit einer den Ursprung der Rosette erklärenden Inschrift, an der neuen Fahne unter dem eisernen Kreuze angebracht worden.

— In Nürnberg sind am Donnerstag nach dreitägigen Verhandlungen vor dem Schwurgericht der Besitzer der „Goldnen Gans“, Michael Eckert und dessen Ehefrau, notorisch reiche Leute, zu je 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil sie den Sohn Eckerts aus erster Ehe so lange mißhandelten und ihn verwaahrlosten, daß er im April v. J. im Alter von 16 Jahren starb. Das mütterliche Erbtheil des Knaben von 12,000 M. wurde sein Verhängniß. — Die Erbitterung der Menge war eine hochgradige; vor dem Gasthof mußten Gendarmen aufgestellt werden.

— (Brandstiftungsproceß.) Der Brand des Waisenhauses zu Lohrhausen bei Würde in der Nacht zum 13. März d. J., welcher bekanntlich sechs Personen das Leben kostete, fand am 21. d. M. ein Nachspiel vor der Strafkammer in Hagen. Der fahrlässigen Brandstiftung angeklagt erschien der 24jährige Erziehungsgehilfe Friedrich H. vor den Schranken des Gerichts. H. hatte sich an dem betreffenden Abende, um Hefte durchzusehen, in ein Nachbarhaus begeben und, weil nach der Hausordnung um 9 Uhr Abends alle Lampen in der Anstalt gelöscht sein mußten, seine brennende Lampe in einen Schrank eingeschlossen. Letzterer gerieth in Brand, und von hier verbreitete sich das Feuer mit der größten Schnelligkeit, so daß jenes traurige Unglück eintrat. Die Strafkammer verurtheilte den unbesonnenen jungen Mann, dem übrigens seine Vorgesetzten, das beste Zeugniß ausstellten, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und ordnete die sofortige Verhaftung an. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängniß beantragt.

— Die Berliner Maurergesellen haben am Sonntag in Stärke von etwa 4000 Mann beschloffen, von Montag ab pro Stunde 50 Pf., pro Tag 5 Mark zu fordern. Diejenigen Gesellen, welche diesen Lohn nicht erhalten, wird es anheimgegeben, die erforderlichen Maßnahmen (Einstellung der Arbeit) zu ergreifen.

— Nicht weniger als 42 Pferde sind bei einem Brande auf dem Gute Neu-Schlagsdorf bei Schwerin im Feuer umgekommen. Auch ein Mann erhielt schwere Verletzungen.

— Zu der hohen Geldstrafe von 96,840 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle einjährige Gefängnißstrafe treten sollte, war von der Strafkammer zu Lauenburg der Brennereiverwalter Kreywoda verurtheilt worden, weil er bei der Einmischung im Laufe von 3 Jahren überaus zahlreiche geschwirdige Handlungen vorgenommen und 6 Arbeiter dabei als Späher zur Verhütung etwaiger Störungen ausgestellt hatte. Die Arbeiter kamen mit einer Strafe von 300 Mark davon. R. legte beim Kammergericht Revision ein, die aber, da es sich lediglich um thatsächliche Momente handelte, zurückgewiesen wurde. R. hat also seine Strafe zu bezahlen.

— Von der böhmischen Grenze, 29. April. Wegen des schlechten Geschäftsganges in der Glasfabrikation haben die bairischen Glasfabrikanten schon vor mehreren Wochen eine Einschränkung der Production beschloffen und die Fabrikanten Böhmens aufgefordert, ein Gleiches zu thun. Die Letzteren hatten zu Ostem eine Versammlung in Pilsen und kamen dahin überein, daß die Polir- und Schleifwerke

für Spiegelfabrikation in der Zeit vom 16. Mai bis 26. Juni auf die Hälfte der bisherigen Leistungsfähigkeit herabgesetzt, dagegen die Preise der Waaren um 10 Proc. erhöht werden sollten.

— In Prag ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Im städtischen Gesundheitsrathe erklärte der Stadtphysicus dieser Tage, daß bisher 130 Fälle von Typhuserkrankungen zur Anzeige gelangt seien; die Zahl sei jedoch keineswegs vollständig, da die Aerzte der Anzeigepflicht nur mangelhaft und in faumseliger Weise genügten.

— (Raikäferschwärme.) Die „Salzburger Zeitung“ meldet: „Seit Jahren hatte man nicht mehr Gelegenheit, die Raikäfer in solchen Massen auftreten zu sehen, wie dies heuer der Fall ist. Verflohenen Sonntag Abends schwärmten die Raikäfer in solchen Massen, daß die Passanten, welche in diese Raikäferwolke gerathen waren, eilends die Flucht ergriffen, da die summenden Käfer sich in Kopf- und Bartthaar festsetzten, gegen das Gesicht stießen und so dicht in den Feldern entfielen, daß jeder Stocktreich ein paar Duzend von ihnen tödtete.“

— Mit eigenthümlichen Gefühlen müssen Weintrinker von dem Bericht der Commission lesen, welche das ungarische Handelsministerium zur Enquete über die Kunstweinfabrikation berufen hat. Dieselbe hat sich dahin ausgesprochen, daß eine Mischung von Zucker und Spirit keine Fälschung sei. Auch die Färbung der Rothweine mit unschädlichen Stoffen sei gestattet. Verboten wird hingegen die Färbung weißen Weines und die Mischung mit Wasser. Auf Grund dieser Principien wird ein Gesetz ausgearbeitet.

— (Kurzes Eheglück.) Die neue „Mühlhauser Zeitung“ erzählt folgendes Geschichtchen: Reich mit guten Lehren und Segenswünschen ausgerüstet, war ein neuerbundenes Ehepaar aus dem Standesamt gekommen und hatte im Wagen Platz genommen. Da begann die junge Frau das erste eheliche Gespräch mit den Worten: „Nun alter, jetzt werde ich Dir zeigen, daß Alles zwischen uns anders werden muß!“ und wollte eben eine Aufzählung der Aenderungen folgen lassen, als der Ehemann die Wagenthür auf der entgegengesetzten Seite aufriß und seine schönere Ehehälfte etwas unsanft auf das Straßenpflaster beförderte. Noch einmal that sich die Thür auf, aus welcher Chignon und Brautkränze flogen, und „Fort Rutscher!“ erscholl's aus dem Innern des Wagens, der rasch davoneilte. Die junge Frau blieb im Hochzeitsstaate unter einer Menge lachender Zuschauer zurück.

— Die Verübung eines großartigen Postdiebstahls wird amtlich von England bekannt gegeben. Die auf dem Wege von London nach dem Continente abhanden gekommene Postsendung enthielt russische Bonds und Eisenbahnwerthpapiere von insgesammt etwa 180,000 Mark. Die englische Behörde hat als Belohnung 4000 Mk. für Herbeischaffung der Bonds und 2000 Mk. bez. der Eisenbahnwerthpapiere ausgesetzt.

— Kronstadt, 1. Mai. Mehrere von Westen kommende Dampfer sind durch das Eis hier eingelaufen. Die Passage nach Petersburg ist eisfrei.

— New-York, 1. Mai. An verschiedenen Orten findet unter den Arbeitern eine Bewegung zu Gunsten der Beschränkung der Arbeitszeit auf acht Stunden täglich statt. Einige Arbeitgeber haben diese Forderung bewilligt, andere dieselbe abgelehnt. Die Arbeiter der letzteren drohen mit sofortiger Einstellung der Arbeit. Die Bewegung ist namentlich stark in Chicago, wo mehrere tausend Streikende die Straßen durchzogen.

— (Moden.) Die Hüte schießen jetzt so ungemein schnell in die Höhe, daß die Grenze des Möglichen bald erreicht sein wird. Vor mehreren Jahren war das Haar und sein Zubehör zu einem ordentlichen Thurm auf den Häuptern der Damen angewachsen. Jetzt wird das Haar schon seit längerer Zeit niedrig, in ziemlich natürlicher Weise getragen. Aber nun geht der Hut in die Höhe, wird zu einem Thurm oder umgestülptem Füllhorn, das sein gekrümmtes Ende nach vorn neigt. Beim Gehen schwanzt das Ding gar nicht so sehr, als man erwarten sollte, so trefflich verstehen es die Modenkünstlerinnen, den nöthigen Ballast zu berechnen, und das Ganze durch Bänder, Steifweinen, Drähte und Fischbein in den Fugen zu halten. Aber geschmackvoll sieht es nicht aus. Der lange Winter hat in-



dessen die Färbung sehr beeinträchtigt. Die meist schwarzen und dunklen Winterleider müßten sehr bald abgelegt werden und der Eintritt milderer Witterung zeigen sich noch sehr wenig Sommerleider. Zu den Modifarben dürften diesmal ziegelroth und rothfarben gehören. Die metallenen Zierrathen an Hut und Kleidern fangen an, durch Perlen und perlenähnliche Gebilde, meist von schwarzer Farbe, ersetzt zu werden. Ueberhaupt macht sich betrefis der Schmuckfachen ein Umschlag bemerklich. Ohrringe werden von vielen Damen schon längst nicht mehr getragen. Halspangen sieht man nur noch wenige. Dagegen sind silberne Armbänder sehr beliebt, besonders bei jüngeren Damen und Mädchen.

(Repertoire des königl. Hoftheaters in Dresden.)  
 Altstadt. Mittwoch: Undine. — Donnerstag: Tell.  
 — Freitag: Wallensteins Tod. — Sonnabend: Elvira.  
 — Sonntag: Die Walküre.  
 Neustadt. Mittwoch: Tilla. — Donnerstag: Großsöldner. — Sonnabend: Stephy Wrad. Der Mann von 50 Jahren. — Sonntag: Die relegirten Studenten.

Auf dem Dresdner Fettviehmarkt fanden am 3. Mai zum Verkauf: 488 Rinder, 849 Schweine, (90 Ungarn), 1052 Hammel und 195 Kälber. Der Geschäftsgang war mittelmäßig lebhaft und erzielten Rinder 1. Waare 52—55 2. Waare 43—46 3. Waare 25 Mark; Bullen je nach der Qualität 43—45, auch 51 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht; Schweine in bester englischer Kreuzung galten 51—54, 2. Waare 47—50, Mecklenburger 50, Baggoner 48 Mark bei den üblichen Taraxifen. Hammel pro Paar von 100 Pfund: feinste englische Lämmer 52—55, Landhammel 46—49 Mk., Ausschusswaare ohne Gewichtsgarantie 30 Mk. Kälber je nach der Güte 40—60 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Verlag von H. J. Langer, Kilia, vierteiljährlich 6 Nummern, nach vielen Wundersagen. Preis Nr. 1. — Noch ein neue musikalische Festschrift — und dazu noch gar eine für die Jugend? — Ei, warum denn nicht! Ein gutes Buch ist ein treuer Freund und in manchen Lebenslagen ein guter Rathgeber. Freunde und Rathgeber — auch musikalische — kann aber die Jugend nie genug haben, insbesondere solche, welche sich den beherzigenswerthen Denkspruch unseres gemüthreichen Lyrikers Weibel auf's Papier geschrieben haben: „Fülle die Jugend mit würdigem Stoff und in froher Begeisterung lehre sie plühen!“ Eine schöne Aufgabe — und gegenüber den freilich oft gerechten Klagen über das oberflächliche Musiktreiben unserer Tage, wohl auch ein erziehberechtigtes Unternehmen dessen frühlichen Blüten und Gedelben hiermit im Interesse der musikalischen Jugend ein herzliches „Glückauf!“ gebracht sei.

**Abfahrt und Ankunft der Eisenbahzüge.**  
 Nach Dresden: 4,30, 6,44, 9,59, 12,59, 4,31, 6,14, 8,52, 9,55.  
 Nach Bautzen: 7,21, 10,6, 1,29, 4,13, 6,19, 10,5, 12,41.  
 Nach Zittau: 5,10, 7,40, 10,30, 1,56, 4,50, 8,5.  
 Von Zittau: 6,37, 9,25, 12,23, 3,30, 6,6, 9,50.

Die mit † bezeichneten Züge führen I.—IV. Classe. Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 59 Min. sind fett gedruckt.  
 Vom schlef. Bahnhof Dresden wird Nachm. 6,45 ein Personen-Zug abgelassen, welcher 8 Uhr in Bischofswerda ankommt.

Abgang der Fahrpost von Bischofswerda nach Kamenz: 6 Uhr 55 Min. Abends. Ankunft von Kamenz: 8 Uhr 30 Min. Vorm. Personengeld nach Elstra 75 Pf., nach Kamenz 1 Mk. 25 Pf.

**Verordnungen.**  
 Königl. Amtgericht: 8—12 und 2—4 Uhr.  
 Specialcassa und Gerichtskassa: 8—12, 2—4 Uhr.  
 Verhandlungstage in Civilsachen: Montags, Donnerstags und Sonnabends.  
 Hypothekentage: Montags, Mittwochs, Sonnabends.  
 Rath- und Polizei-Expedition: 8—12, 2—6 Uhr.  
 Stadt-Kammer- und Stiftungscassen: 9—12 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachm.  
 Stadtsteueramt: 9—11, 2—5 Uhr.  
 Städtische Sparcasse: an den Montagen, bezügl. Wochenmarktstagen von 8—12 Uhr Mittags, an den übrigen Markttagen von 9—11 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags.  
 Volksbibliothek im Rathhause: Mittwochs 12—1, Sonntags 11—12 Uhr.  
 Kaiserl. Post- und Telegraphenamts: Wochentags 7—12, 2—8 Uhr, Sonntags: 8—9, 5—7 Uhr. Depeschen werden angenommen: Wochentags von früh 6 ununterbrochen bis Abends 9 Uhr, Sonntag von 6—9 Uhr Vorm., von 12—1 und von 5—7 Uhr Nachm.  
 Königl. Eisenbahnbetriebs-Telegraphenamts: von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, jedoch nur dann, wenn das Reichs-Telegraphenamts geschlossen ist.  
 Königl. Gütere Expedition: Wochentags 8—12, 2—7 Uhr, Sonntags (nur für Güter) 8—12, 2—7 Uhr (mit Ausschluß der Zeit während des Gottesdienstes).  
 Königl. Untersteueramt: Wochentags 8—12, 1—5 Uhr. Sonn- und Festtags geschlossen.  
 Königl. Standesamt: Wochentags 11—12 Uhr.  
 Königl. 2. Bezirks-Compagnie-Bureau am Markt Nr. 28. II. Etage: Vorm. 8—12, Nachm. 2—4 Uhr.  
 Spar- und Vorschußverein: 10—12 Uhr.  
 Feuermeldestellen der freiwilligen Feuerwehr befinden sich: Neuhäuser Kamener Str. Nr. 28; Albertstraße Nr. 1; Herrmannstraße Nr. 6.  
 Ortskrankencasse: 11—1 Uhr Wochentags. Expedition Fleischergasse Nr. 7. Als Aerzte fungiren die Herren Dr. med. Hartenau, Dr. med. Käse u. Dr. med. Koch

# Holz-Auction.

## In der Erbgerichtschänke zu Seeligstadt

solten folgende Hölzer des Fischbacher Staatsforstreviers

**am Mittwoch, den 12. Mai 1886,**

von Vormittags halb 11 Uhr an,

240 weiche Stämme von 16 bis 26 Centim. Mittenstärke,	
5 buchene Klöper = 26 = 38 =	Oberstärke, 3 und 4 Meter Länge,
260 birchene = = 10 = 26 =	= 4 Meter Länge,
134 erlene = = 10 = 31 =	= 4,5 = =
2939 weiche = = 16 = 61 =	= 4,5 und 5 Meter Länge,
550 = Stangenklöper von 10 bis 15 Centim. Oberstärke, 4,5 Meter Länge,	
335 = Derbstangen = 8 = 13 =	Unterstärke,
50 = Reisstangen = 6 Centim. Unterstärke,	

in den Forstorten: „an der Neune“,  
 Abtheilung 2, und der Parzelle  
 „Herrenbusch“, Abtheilung 54.

**am Freitag, den 14. Mai 1886,**

von Vormittags halb 11 Uhr an,

2 Raummeter birchene Brennweite,	
16 = erlene =	
475 = weiche =	
5 = birchene Brennknüppel,	
4 = erlene =	
45 = weiche =	
0,7 Wellenhundert buchene Brennreißig,	
1,8 = birchene =	
2,8 = erlene =	
185,4 = weiches =	

in denselben Forstorten und  
 Abtheilungen,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung wird Auskunft über die zur Ansicht bereitliegenden Hölzer ertheilen.

Königl. Forstrevier-Verwaltung Fischbach und Königl. Forst-Rentamt Dresden,  
 am 21. April 1886.

Littmann.

Garten.

# Gesangbücher

in den verschiedensten Einbänden, vom Schulleinband bis zum feinsten Sammeteinband zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Friedrich Nag.**

Prämiirt Leipzig 1884. Silberne Medaille. auf weibliche Handarbeiten.  
**Dir. G. W. C. Schmidt's**  
 Dresden (Rosenstraße 29 b. I. u. II.)  
 Prämiirt Budweis 1884. Silberne Medaille. auf weibliche Handarbeiten.

**TÖCHTER-PENSIONAT**  
 Je nach Wunsch wirtschaftliche, wissenschaftliche, musikalische und gesellschaftliche Ausbildung. Prospect mit Zeugnissen von Eltern gratis und franco.

Die Robert Sigmund'sche Buchhandlung, a Bäche 50 Pfg., hält allein Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend  
**Friedrich Nag.**  
 Veree Büchsen kauft zurück b. Obg.



## Verlags-Expedition des „sächsischen Erzählers“ in Bischofswerda.

**Anfertigung**  
von  
Circulären aller Art,  
Reise- und Versandt-Avisen,  
Rechnungen und Facturen,  
Memoranden,  
Preislisten und Offertbriefen,  
Briefbogen und Couverts  
mit Aufdruck der Firma,  
Lieferscheinen und Frachtbriefen,  
Etiquettes aller Art,  
Waarenbändern, desgl. Schildern,  
Postbegleit- und Klebadressen,  
Wechseln und Quittungen,  
Plakaten etc.

**Druck ganzer Werke, Broschüren etc.**  
elegant, correct und billig.

**Proben von Drucksorten**  
liegen in reichhaltiger Auswahl zur Einsicht aus.

Die  
**BUCHDRUCKEREI**  
von  
**Friedrich May**  
in  
**BISCHOFSWERDA**  
(gegründet im Jahre 1846)  
empfiehlt sich zur schnellsten, billigsten und geschmack-  
vollsten Ausführung von  
**Drucksachen in Schwarz-, Gold- und Buntdruck**  
für Behörden, Geschäfte, Private und Vereine.  
Durch Beschaffung der besten und neuesten technischen  
Hilfsmittel, sowie durch vollständige Neuanschaffung  
sämtlicher Schriftgattungen ist es mir möglich, das Beste  
zu liefern und alle, auch die grössten Aufträge, in kürzester  
Zeit zu erledigen.  
**Für eine geschmackvolle Ausstattung, saubere und tadellose  
Arbeit wird garantirt.**

**Anfertigung**  
von  
Adress-, Visit- und Geschäftskarten,  
Einladungskarten und Briefen,  
Menus,  
Verlobungsbriefen,  
Trauerbriefen,  
Votiv- und Gedenktafeln,  
Mitgliedskarten,  
Statuten und Quittungsbüchern,  
Tafelliedern,  
Wein- und Speisekarten,  
Festzeitungen,  
Programms und Tanzordnungen  
etc.

**Tabellen und Formulare aller Art**  
für Gemeinde-, Kirchen-, Schul- und  
Geschäftszwecke werden schnell geliefert.

**Skizzen und Preisanschläge**  
werden auf Wunsch bereitwilligst geliefert.

## Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1885:

Grundcapital	Mark	9,000,000	—
Prämien-Einnahme für 1885		7,704,438	50
Zinsen-Einnahme für 1885		708,616	80
Prämien-Ueberträge		5,462,121	—
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Art. 185b/239b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds von Mark 900,000)		4,860,377	30
	Mark	27,735,553	60

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1885  
Bischofswerda, den 1. Mai 1886.

### Agenten der Gesellschaft:

- J. G. Ihle, Seifensiedereibesitzer.
- W. Mattheis in Bautzen.
- G. Zommatzsch, Geschäftsführer in Ramenz.
- F. Paul Günther, Getreidehändler in Pulsnitz M. S.

## Allgemeine Asscuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Capital und baren Reserven:  
31 Millionen 490 Tausend 875 Gulden 83 Kreuzer.  
Feuer-, Hagel-, Glas-, Transport- und  
Lebens-Versicherung.

Policen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zur Auskunftsertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen  
sich als Agenten

Amtsthierarzt E. Walther in Bautzen.

Bernhard Grahn in Neufirch.

Kaufmann Gustav Mros in Uhyst a. T.

**Deutsche und französische Spielkarten**  
in beliebten und practischen Mustern, sowie in besten Qualitäten  
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

## Friedrich May.

Den Herren Gastwirthen und Restaurateuren gewähre Vorzugpreise.

### Verkauf.

Nächsten Sonntag, den 9. Mai, Nachm.  
halb 3 Uhr, sollen in **Schönbrunn Nr. 11**,  
Reizner Seite, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank,  
Tische und Stühle, ein Kinderwagen, Läden und  
dergl. mehr veränderungs halber verkauft werden.  
**August Schumann.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher  
**Kinderwagen**  
ist billig zu verkaufen bei **Ad. Stram.**

Ein **Kinderbettchen** ist auf der Chaussee  
von Puzlau nach Bischofswerda gefunden worden.  
Gegen Erstattung der Insetionsgebühren bei  
Herrn Riemermeister Hugo Preische allhier  
abzuholen.

## Rheinweine,

Moselweine,  
Bordeauxweine,  
Spanische Weine,  
Tokayer,  
Champagner

empfiehlt unter Garantie der Reinheit  
bei billigster Preisnotirung

## die Weinhandlung

von

# HUGO KLEMM.

NB. Den Herren Gastwirthen u.  
Restaurateuren stelle Vorzugs-  
preise.

### Bei Friedrich May ist zu haben:

Der für alle Deutsche unentbehrliche

## Rechenknecht

oder der schnellste und sicherste  
**Rechner beim Ein- und Verkauf**  
von 1 bis 1000 Stück für den Preis  
von 1 Pfennig bis 3 Mark neuer  
deutscher Reichsmünze.

Als Anhang:

Die Decimalbrüche, das neue deutsche  
Münz-, Maß- und Gewichtssystem,  
Tabellen über Größe und gegenseitige  
Berechnungen der früheren und neuen  
Münze, Maße und Gewichte aller  
deutschen und außerdeutschen Ländern,  
nebst vielen anderen practischen Tabellen.

Neunte, durchgängig neu bearbeitete  
Ausgabe (des bisherigen sächsischen  
Rechenknechts).

**Preis**

brochirt 1 M. 20 Pf., gebunden 1 M. 50 Pf.



# Gerösteter Glasur-Caffee

(Wiener und Karlsbader Mischung)

empfehlen diffizilen Caffee-Trinkern als das feinste im Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.

**Born & Dauch, Dresden.**

Verkaufsstelle bei Herrn C. Lehmann, Bischofswerda, Ramenzer Str.

## C. H. Wunderling

empfiehlt zur jetzigen Saison

### das Neueste in wollenen Kleiderstoffen,

Vorduren, Basabören, Reiges, Koppös, Streifenstoffe, einfarbige Stoffe, Etamine-Stoffe zc.

#### Schwarze Cachemire,

bewährtes Fabrikat (noch nie so billig, als jetzt).

#### Elsässer Waschstoffe,

unübertrefflich in Auswahl und Geschmack, Waschächtheit garantirt.

#### Damen-Confection,

infolge großem Zuspruchs bedeutend vergrößertes Lager.

Umhänge, Jaquettés (schwarz u. coul.) Regenmäntel, Tricot-Tailen zc.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Verkauf geschieht zu billigsten Preisen, 3 % Extra-Abatt, zur Bestätigung verweise

auf die reichhaltige Auslage meiner Schaufenster.

Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt.

## C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt Nr. 18, part. & 1. Etage.

## Für Blumenfreunde!

Mein weltberühmtes **Georginen-Sortiment** empfehle allen Blumenfreunden einer gütigen Beachtung. Dasselbe wurde auf allen von mir besuchten Ausstellungen mit den ersten Preisen prämiert. Der diesjährige Catalog weist eine große Anzahl wirklich prachtvoller Neuheiten auf. Versandt Mai - Juni. Cataloge gratis - franco.

Hochachtungsvollst

Wehlen i. S. Ludwig Bomsel,

Hoflieferant Sr. Maj. des König Albert von Sachsen.

Inhaber der preuß. Staatsmedaille zc.

## Aromatisch-medicinische Schwefel-Seife,

chemisch untersucht.

Diese Seife hat sich als vorzügliches Reinigungs- und Verschönerungsmittel der Haut, besonders gegen Sommersprossen, Flechten und sonstige Hautauschläge, vortrefflich bewährt. Preis à Stück 35 Pfg. Zu haben bei

Friedrich May.

## „Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei

Paul Schochert.

## Silber-Putzseife

zum reinigen und poliren von Silber, Neusilber, Alfenid, Zinn, Messing, Kupfer, Glas, lackirter Gegenstände, Marmor und Spiegel. Preis à Stück 40 Pfg. Zu haben bei

Friedrich May.

## Zickelfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise Ernestine verw. Nischmann, große Kirchgasse.

## Gebr. Süsmilchs in Pirna Ricinusöl-Olivenharz-Pommade

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend zu befestigen, wie überhaupt das Haar in jeder Lage ausserordentlich fest und glatt zu machen. Stück 30 Pf. empfiehlt Friedrich May in Bischofswerda.

## 4 Schock Roggenstrotz

liegen zum Verkauf bei August Lehmann in Spittwitz.

## Holz-Auction.

Donnerstag, den 6. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

sollen auf meinem Zustücke (Steinberg) 15 Banghausen (Erlen) meistbietend versteigert werden. Ober-Burkau. Schieblich.

## Eine Mangel,

noch wie neu, für Hotels oder große Haushaltungen vorzüglich passend, ist billig zu verkaufen Altmarkt 30. I.

Ein Feldgrundstück, an der Hohestraße oder am Bahnhof gelegen, welches sich zu Baupläzen eignet, beabsichtige ich zu verkaufen.

Auguste Preische, gr. Kirchgasse 15. Auch sind einige Fuder Dünger zu verkaufen.

## Ruhtröge,

Rälber- & Schweinetröge, Pferdekrippen, Hohlziegel, Firstenziegel mit Sattel, 25 Zoll lang, sehr dauerhaft, empfiehlt ganz besonders die Thonröhrenfabrik von Elstra. Wilh. Dienert, vormals Moritz Boden.

## Fleck-Seife,

unübertreffliches Fabrikat nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Chemie, zur Entfernung jeder Art von Flecken in Kleidern, Wäsche, Möbeln und Fußböden. Diese Seife behält ihre vorzügliche Eigenschaft sowohl bei kalter und warmer Wäsche bei und übertrifft dadurch alle bisher verkauften Fleckseifen. Preis à Stück 25 Pf. Zu haben bei Fr. May.

## Sensationell! Grosser Erfolg!

Jeder Clavierpieler beziehe die soeben erschienenen reizenden Bänden von A. Richards „Im Pensionat“, „Walzer“, und „Deutscher Studentenmarsch“ beide mit fein hum. Text à 70 Pf. Beide für 1 R. (Briefm.) franco durch A. Jüngen, Leipzig, Sternwartenstr. 36.

## Gausbackenes Brod

empfiehlt in guter Waare das Pfd. zu 8 Pfg. Moritz Ritter, Töpfergasse.



Bei Gelegenheit der ersten **Dresdner Pferde-Ausstellung** am 22., 23. und 24. Mai 1886 findet wiederum eine Verloosung edler Pferde und eleganter Equipagen und 1750 anderer nur practischer Gegenstände öffentlich vor Notar und Zeugen statt. Die Ziehung selbst geschieht am **24. Mai Mittags 12 Uhr** im Ausstellungslocal.

Der Verloosungsplan ist folgender:

Eine elegante Equipage (Sandauer) mit 4 edlen Pferden, komplett zum Abfahren  
Eine zweispännige Equipage, komplett zum Abfahren.

Eine zweispännige Zucker-Equipage, komplett zum Abfahren.

Ein einspänniges Coupé, komplett zum Abfahren.

46 Stück edle Pferde.

350 feinste Kameelhaardecken (Reise-, Schlaf- und Wagendecken).

650 extra große Pferdebeden.

750 Angorafell-Wagenteppeiche (Fußteppiche in schönen Farben).

Dierzu empfiehlt Loose à 3 Mark

Friedrich May.

## Rechte Theer-Schwefelseife,

bestes und vorzüglichstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 40 Pfg., empfiehlt Friedrich May.

## Geometrische Arbeiten

aller Art und besonders Dismembrationsachen übernimmt unter Garantie für richtige Ausführung

das Vermessungs-Bureau von

J. O. Ranfft in Bautzen,

Neusalzaer Straße Nr. 14.

Nachmessungen finden nicht statt, Hypothekeneintragungen sind sofort und vor Steuerregulierung zulässig.

## Dr. Rudloff,

Specialarzt für Augen- und Ohrenkrankh. Sprechstunde: 11-1 Uhr und 2-3 Uhr. Bautzen, Kornstraße Nr. 1, II. Etage.

Ein erfahrenes, kräftiges Dienstmädchen wird zum 1. Juli oder auch früher gesucht von Frau

L. Scheumann.

Für ein junges Mädchen von auswärts wird ein Dienst als Kindermädchen gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.

Offerten in der Exped. d. Blts. abzugeben.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen im Alter von 14-16 Jahren gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein ordnungsliebendes Mädchen

wird zum 1. Juni in Dienst gesucht Dresden Straße 3.

Anechte, Mägde werden bei hohem Lohn gesucht durch das Dienstauchweisungs-Bureau von R. Parfisch sen.

in Geißmannsdorf bei Bischofswerda.

Gesucht Agenten zum Verkauf von Priv. g. 10 % Provis. u. 500 Mk. Figum. Emil Schmidt & Co., Hamburg.

## Maurer

werden gesucht auf dem Neubau am Bahnhose in Groß-Sarthau.

## Einige Arbeitsburschen

(nicht unter 16 Jahren) sucht die Anspensfabrik v. Ernst Maaz in Neustadt i. S.

## Zum 1. Juli 1886

suche ich für eine von auswärts hierher kommende Familie eine mittlere Familienwohnung. Rechtsanwalt J. J. J.



# Schützenhaus Bischofswerda.

Sonnabend, den 8. Mai,

## CONCERT zum Besten der „Herberge zur Heimath“,

gegeben  
 von Mitgliedern der „Liedertafel“ zu Grossenhain,  
 unter gefl. Mitwirkung der Herren Stadtmusikdirector **Kiessig** und Clarinettvirtuosen **Bauer** daselbst.

### PROGRAMM.

**I. Theil.** 1) Frühlingsglaube von W. Tschirch. 2) „Hoho, du stolzes Mädel“ von Dregert. 3) Concertino von Carl Maria v. Weber. (Herr Rudolf Zschille und Herr Solo-Clarinetist Bauer). 4) Spielmannslied (Tenor-Solo) von Gumbert. 5) Nachtzauber von A. M. Storch. 6) „Jetzt gang i ans Brünnele“, Volkslied von Silcher. 7) Fröhliches Wandern von C. Aug. Kern.

**II. Theil.** 8) Zwei steyrische Lieder: a) Herzeleid von Carl Fittig. b) Büberl, mirk dirs fein von Koschat. 9) „Ein Schütz bin ich“ aus „Das Nachtlager von Granada“ (Bariton-Solo) von Kreuzer. 10) Abendfeier (in Teplitz preisgekröntes Lied der Grossenhainer Liedertafel) von Abt. 11) Ständchen v. J. Witt.

**III. Theil.** 12) a) Unterm Lindenbaum und b) Einkehr von Wilhelm Sturm. 13) a) Spinnerlied von Gustav Hollaender und b) Albumblatt von Osk. Fuchs. (Herr Rudolf Zschille und Herr Stadtmusikdirector Kiessig). 14) Den Schönen Heil (Chor mit Tenor-Solo) von A. Neithardt. 15) Musikalische Schnurpfeifereien von M. Peuschel.

**Cassa-Eröffnung Abends 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée an der Cassa 60 Pfg.**  
 Programms mit Eintrittsmarke sind im Vorverkauf à 50 Pfg. zu haben bei Herrn Kaufmann **Cl. Löhnert**, Herrn Restaurateur **Fr. Sparschuh** und Herrn Restaurateur **H. Klomm**.  
 Im Interesse des oben angegebenen wohlthätigen Zweckes ersucht um eine recht zahlreiche Betheiligung  
**der Vorstand der Herberge zur Heimath.**

## Militärverein Bischofswerda.

Protector **Se. Maj. König Albert v. Sachsen.**

Zur Nachfeier des Geburtstages unseres hohen Protector's **Sr. Maj. des Königs Albert** findet nächsten **Sonntag, den 9. Mai 1886**, Abends 8 Uhr, im Saale des **Schützenhauses** ein

## Familienabend

mit darauffolgendem Ball

statt, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen hierdurch kameradschaftlichst eingeladen werden. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben nur dann Zutritt, wenn für dieselben Eintrittskarten vorher bei unserem Cassirer, Kamerad **Haase**, gelöst worden sind. Die Kameraden wollen sich an dieser Feier recht zahlreich betheiligen und Orden-, Ehren- und Vereinszeichen anlegen.  
**Der Gesamtvorstand des Militärvereins.**

## Sonntag, den 9. Mai 1886, CONCERT,

im Erbgericht zu Ober-Bußkau,

gegeben vom **Männergesangsverein „Liedertafel“ zu Steinigtwoldsdorf**,  
 unter Direction des Herrn Kirchschullehrer **Drexler**.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
 Ergebenst laden ein **der Gesangsverein und Steglich, Gastwirth.**

Die jüngsten **Braunbierbeken** von  
 Freitag an empfiehlt  
**E. Kletsch, Dresdner Straße.**

Gasthaus zur goldenen Sonne.

## Casino

junger Landwirth.

Zu dem Sonntag, den 9. Mai, Abends 7 Uhr, beginnenden Balle werden alle Mitglieder und Freunde ergebenst eingeladen.

Die Vorsteher.



Recht karkisches  
**Prima-Draht-**  
**ochsenfleisch,**

hochfeine Waare, empfiehlt **Gustav Juraug.**

## Cinquantin-Mais,

ganz feinkörnig, für Hühner- und Taubenfutter, empfinden und offeriren

**C. M. Kasper & Sohn.**

**Magdeburger Sauerkraut,**  
 täglich frischgeräucherte **Seringe,**  
 marinirte **Seringe,**

**Sümburger und Rummelkäse,**  
**Stierkäse und Dresdner Quargel,**  
**Sauerkurken,**  
**Preißelbeeren,**

u. a. Materialwaaren empfiehlt bestens  
**J. Frömter, Fabrikgasse 1.**

## Militärverein Schmölln und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 9. Mai, **Geburts-**  
**tagsfeier** **Sr. Majestät** unseres Königs **Albert**,  
 verbunden mit **Ball**, und wollen sich die ge-  
 ehrten Kameraden und die Herren Ehren-  
 mitglieder mit ihren Frauen und Töchtern recht  
 zahlreich einfinden. Beginn des Balles Nach-  
 mittags 6 Uhr. Sammeln Nachmittags 1/2 3  
 Uhr in der Schankwirthschaft zu **Thumitz**.

Der Vorstand.

**Verloren** wurde am letzten  
 Sonntag auf dem Commun. - Wege  
**Bretznig - Frankenthal - Harthau** ein  
**Ueberrod**, in Lederriemen einge-  
 schnallt. Gegen angemessene Belohn-  
 ung in **Bretznig Nr. 65** abzugeben.

**Verloren** wurde in **Demitz** ein Hunde-  
 haltsband mit **Steuermarke**.  
 Gegen Belohnung abzugeben  
**Reumühle zu Demitz.**

**Verloren** wurden vor kurzer Zeit auf der  
 Dresdner Straße **zwei Schlüssel** an einem eisernen  
 Ringe. Man bittet selbige daselbst in **Nr. 9** abzugeben.

**Gefunden** wurde in **Demitz** eine  
**Brille**. Abzuholen in  
 der Expedition dieses Blattes.

## 900 Mark

sind von der hiesigen **Schuhmacher-Innungs-**  
**Grabcasse** gegen mündelmäßige Sicherheit zu 4%  
 Zinsen auszuleihen durch

**Friedrich Walter,**  
 Innungs-Vorstand.

## Liedertafel.

**Sonntags-Abend.**  
 Wichtiger Mittheilungen halber ist das Er-  
 scheinen sämtlicher activer Mitglieder äußerst  
 wünschenswerth.  
**Der Vorstand.**

## Arbeiterverein Burkau.

Nächste **Versammlung** findet **Sonntag-**  
**den 16. Mai**, statt.

## 2200 bis 2400 Mk.,

mündelmäßige Hypothek, auf ein Gut b. **Panschwitz**  
 (auf die Einheit kommen 27 Mk.) gesucht.  
 Abt. unt. **C. 99** postl. **Banzen**.

## Dank.

Am 1. Mai als am Tage meines  
 40jährigen Amtsjubiläums sind mir von  
 der hochgeehrten Collaturherrschaft hier,  
 von sämtlichen Vertretern und einzelnen  
 Gliedern der hiesigen Gemeinde, sowie von  
 vielen Freunden in Nähe und Ferne so sichere  
 Beweise schätzbaren Wohlwollens und  
 inniger Mitfreude gegeben worden, dass  
 ich nicht umhin kann, auch auf diesem  
 Wege die tiefe Rührung und freudige  
 Dankbarkeit zu bezeugen, womit diese  
 Kundgebungen mich erfüllt haben.

Frankenthal, den 2. Mai 1886.

**R. Hauffe, C.**

## Dank.

Bei dem frühen Hinscheiden unseres  
 theueren Bruders

## Alwin Willkommen

sind uns so viele Beweise herzlicher  
 Theilnahme geworden, dass wir nicht  
 unterlassen können, dafür öffentlich un-  
 sern herzlichsten Dank auszusprechen.  
 Innigen Dank Herrn Pastor **Graul** für  
 die tröstenden Worte, sowie Herrn Cantor  
**Barthel** für die erhebenden Grabgesänge  
 und die veranstaltete Trauermusik. Herz-  
 lichen Dank auch den lieben Schul-  
 kameraden des Verewigten und allen  
 den Gemeindegliedern, welche durch  
 reichen Blumenschmuck, Grabgeleite und  
 Tragen demselben die letzte Ehre in so  
 reichem Maasse erwiesen haben. Ganz  
 besonderen Dank aber noch dem geehrten  
 Gemeinderath zu **Kleindrebnitz** und den  
 hochherzigen Pflegeeltern des Verbli-  
 chenen, Herrn **Schneidermeister Hentschel**  
 nebst Gattin ebendasselbst, für die liebe-  
 volle Fürsorge, mit welcher sie sich des  
 früh Verwaisten angenommen haben.  
 Gott, der Herr, möge Ihnen dafür ein  
 reicher Vergelter sein!

Goldbach, Lauterbach u. Kleindrebnitz,  
 den 2. Mai 1886.

Die trauernden Geschwister

Emil, Amalie, Auguste und Minna  
 Willkommen.

Marktpreise in **Banzen** am 29. April 1886.

50 Rilo R. Pl.	R. Pl.	Heu	50 Rilo R. Pl.	R. Pl.
Korn 6 88 bis 7 -		Stroh 1200 Pfd. 32 -		
Weizen 7 38 - 8 29		Butter 1 Rilo 2 60		
Gerste 6 78 - 7 15		Erbsen 50 - 9 20		
Hafer 7 - - 7 40		Sirke 11 70 - 12 -		Kartoffeln 50 - 1 80
Haideforn 7 40 - 8 -				
Sirke 11 70 - 12 -				

Marktpreise in **Dresden** am 30. April 1886.

per 1000 Rilo Weizen, inländ. weiß Rtl.	168 bis 172
inländ. gelb 165 bis 168, fremder weiß 170 bis 185,	
fremd gelb 170 bis 188, neue engl. Abkunft 158 bis 164,	
Roggen inl. 138 bis 141, fremder 140 bis 144. Gerste	
inländ. 135 bis 150, böhm. und mähr. 155 bis 170,	
Futtergerste 115 bis 125. Hafer inländ. 140 bis 150.	

Marktpreise in **Banzen** am 1. Mai 1886.

50 Rilo R. Pl.	R. Pl.	50 Rilo R. Pl.	R. Pl.
Korn 6 90 bis 7 3		Heu 3 50 - 3 79	
Weizen 8 45 - 8 63		Kartoffeln 1 50 - 1 80	
Gerste 6 52 - 6 88		Butter 1 Rilo 2 30 - 2 60	
Hafer 7 40 - 7 70		Stroh (500k) 28 - 30 -	
Erbsen 8 6 - 10 28		3 Rtl. 50 Pl. bis 3 Rtl. 60 Pl.	